

geordnet worden, daß Veranda-
laternen und sonstige ornamentale
Lampen nicht mehr angezündet
werden dürfen und zwar in Niagara
Falls und in St. Catharines, und
die Straßenlaternen werden nach
Mitternacht gelöscht.
Toronto hat eine Einwohnerzahl
von 473,839 Personen, 13,303 mehr
als 1916.
Das alte Fort Temiskamingue,
fünfte Meilen südlich von Hailey-
bury, am Ufer des Temiskamingue
Sees, ein altes Blockhaus, das
bereits seit hundert Jahren stand,
und das die älteste Niederlassung
von Weißen in dieser Gegend bil-
det, ist niedergebrannt. Damit
geht ein Stück Geschichte aus der
Zeit der ältesten Ansiedler in Ca-
nada dahin.

Quebec.

In Ausführung des Beschlusses,
so wenig Züge wie möglich verkeh-
ren zu lassen, haben die canadischen
Eisenbahnen der Ver. Staaten
beschlossen, alle Sonntagszüge
zwischen Montreal und New York
und New York, Boston und Port-
land vom Fahrplan zu streichen.
Von einer Typhusepidemie wird
die Stadt Hull bedroht. Allein im
Hospital werden bereits 29 Typhus-
fälle behandelt, und in der ganzen
Stadt sind an die 100 Fälle in ärzt-
licher Behandlung. Die Ärzte ha-
ben angeordnet, daß alles Wasser
abgelocht werden soll.

In Montreal fielen kürzlich 63
Zoll Schnee während großer Kälte
und starkem Südwestwind.
Die Brutto-Einnahmen der ca-
nadischen Bahnen beliefen sich im
Kalenderjahre 1917 auf \$255,552,275,
und überstiegen die des Jahres 1916
um \$21,264,805.

Der Oberleutnant C. Redman
vom 167. französischen canadischen
Bataillon ist angeklagt, in 153 Fäl-
len Betrügereien, Vorspiegelung
falscher Tatsachen usw. begangen
zu haben; es handelt sich im ganzen
um eine Summe von \$4000.

Novo Scotia.

Eine Schadenersatzklage für zwei
Millionen Dollars wurde von den
Rechtsbeiständen der Eigentümer
des Dampfers „Mont Blanc“ gegen
den norwegischen Hilfs-
dampfer „Imo“ eingereicht infolge
des folgenschweren Zusammensto-
ßes in Halifax am 6. Dezember.

Ver. Staaten.

Washington. Auf Anordnung
des Lebensmittel-Kontrollors müs-
sen am vergangenen Freitag Mor-
gen alle Fabriken östlich des Missis-
sippi auf fünf Tage geschlossen wer-
den. Auch müssen, 10 Wochen lang,
an allen Montagen alle Fabriken,
Geschäftshäuser, Vergnügungsloka-
le und Office-Gebäude des ganzen
Landes geschlossen sein. Nur Ge-
schäfte, in denen Lebensmittel ver-
kauft werden, dürfen vormittags
offen sein. Apotheken und Gebäude
in denen Ärzte ihre Büros haben,
dürfen den ganzen Tag geöffnet
sein. Diese drastische Anordnung
wurde gemacht, um dem Kohlen-
mangel abzuhelfen.

Die Rahlisse der Ver. Staaten
für deren Kampfkraft beläuft sich
auf \$100,000,000 monatlich.
Senator J. S. Brady von
Idaho ist gestorben.
Die Kriegshandels-Behörde
hat das Embargo auf Lebensmittel
nach Cuba teilweise gehoben. Kon-
densierte Milch, Butter, Schweine-
fleisch, getrocknete Früchte und Wei-
zen dürfen in beschränkter Quantität
nach dort versendet werden.

Das Einlegen von Nahrungsmi-
teln für mehr denn 30 Tage,
wie es Hausfrauen, Großhändler,
Kaufleute oder Retailers, wird
als Gefährdung der öffentlichen Ge-
sundheit betrachtet und wird
mit sofortiger gerichtlicher Ver-
folgung bedroht, wie die Nahrungsmit-
tel-Administration bekannt gibt.

Das Schatzamts-Departement
hat an Serbien weitere \$2,000,000,
an Sanzen erhielt dieses Land somit
in Anbetracht des Krieges \$6,000,000.
Mit diesen Zahlen betragen
Darlehen an alle Alliierten
\$28,400,000.

Die Regierung wird die Ei-
senbahnen auf unbestimmte Zeit
zur Beendigung des Krieges unter
Kontrolle halten, erklärte George
Anderson von der Zwischenstaat-
lichen Handelskommission, der Ur-
sprung der Eisenbahnen-Kontrolle

Bill, und sagte, daß dies die Absicht
der Administration sei.

Die Carranzistas in Mexico
sind mit aller Macht darauf aus,
mit Japan einen Vorzugs-Vertrag
abzuschließen. Ein Kommission be-
findet sich dieserhalb auf dem Wege
nach Tokio. Diese Mission, unter
Leitung des früheren Generalkon-
suls Burns von New York, ein-
schließend General Hughes, General-
staabschef unter Präsident Porfirio
Diaz, Senor Fragat, mexicanischer
Generalkonsul in Japan und vier
Andere, reisen auf einem japanischen
Dampfer.

Valmore. Schneller als ge-
wöhnlich wurde hier die Ladung des
Dampfers „Rita“ gelöscht, denn die
Ladung bestand aus Bananen, die
verdorben wurden. Auf dem Schiffe
befanden sich ungefähr 3,600,000
der Früchte, die alle so reif waren,
daß sie von hier aus nicht hätten
weiter gesandt werden können, ohne
zu verderben.

Scranton, Pa. 800 Kohlen-
gräber der Nat. Colliery der Lacka-
wanna Coal Co. legten die Arbeit
nieder, weil 26 von ihnen abgelegt
worden waren infolge Schließung
eines Teils der Grube.

Middleton, Conn. In ei-
nem Brande, welcher einen Teil des
Connecticut Iron-Works zerstörte,
gingen mindestens zwei Menschen-
leben verloren. Vier Patienten wer-
den vermisst.

Cleveland, O. 1200 Fäß
Zucker wurden von Beamten der
Bundes Lebensmittel-Administration
konfisziert, die man verdächtig
hatte.

Memphis, Tenn. Die City
Bank of Belmont, Miss., wurde um
\$47,000 beraubt.

Jacksonville, Ill. Fräulein Helena
Bransfitter, eine Wärterin in der
Staats-Irrenanstalt dahier, wurde
von zwei Patienten überwältigt und
erdroßelt. Beide nahmen ihr dann
die Schlüssel ab und entflohen.

Milwaukee. Einer Meldung
des Gesundheitsamts in Madison zu-
folge grassieren gegenwärtig in vie-
len Wisconsin-Städten die Pocken.
In manchen Orten tritt die Krank-
heit epidemisch auf. In Merrill ge-
langten im Dezember 18 Fälle zur
Kenntnis der Behörde.

St. Paul, Minn. Durch die
hier erfolgte Verhaftung von sechs
Männern, glaubt man einem Syn-
dikat von Automobil-Dieben auf die
Spur gekommen zu sein. Das
„Syndikat“ ist seit Monaten in Tä-
tigkeit und stahl 204 Automobile im
Werte von mehr denn \$100,000.
184 Maschinen wurden wiederer-
langt.

Fargo, N. D. Gemäß eines
von der Staats-Schulbehörde von
Nord Dakota angenommenen Be-
schlusses wird vom 1. Juli 1918 an
in allen Schulen des Staates die
deutsche Sprache vom Lehrplane
gestrichen.

Camp Funston, Kans. Aus
auter Quelle verlautet, daß der
Betrag, welchen Kapitän Lewis
Whitler, der Mörder, welcher vier
Personen tötete und einen verwun-
dete, als er kürzlich die Armer-Bank
hier selbst beraubte, \$62,826.21 be-
trägt. Der Raubmörder verreckte
das Geld und beging kurz darauf
in seiner Wohnung Selbstmord.

Danah, Neb. Der Aufruf
von Lebensmitteln in den Union Stock
Yards hat im abgelaufenen Jahre
die Mengen-Ziffer von 7 1/2 Millionen
Stück Vieh erreicht. Die Kinder-
sendungen nahmen um 299,015
Köpfe zu und auch die Anzahl der
hier verkauften Pferde erhöhte sich
um 5354 Tiere.

Austin, Tex. Es wurden drei
Personen getötet und elf verletzt,
als in der Nähe von Granger ein
Schnellzug der Missouri, Kansas &
Texas Bahn in einen vorausgefahr-
ten Zug derselben Linie fuhr.

Denver, Colo. Jacob Scherrer,
Gründer von Helena, Mont., der
im Jahre 1859 die westlichen Prä-
rien in einem Schiffszuge kreuzte,
ist hier gestorben. Er stammte aus
Missouri und war achtzig Jahre alt.

Bisbee, Ariz. Durch frühzei-
tige Explosion von dreitausend
Pfund Sprengpulver wurden in der
Nähe Bisbee, Ariz., gelegenen Cop-
per Queen Mine zwei Männer ge-
tötet, zwei tödlich und acht schwer
verletzt.

Los Angeles, Cal. Der Er-
ziehungsrat der Stadt Los Angeles

hat in seiner hinter verschlossenen
Türen abgehaltenen Sitzung sich
veranlaßt gesehen, den deutschen
Sprachunterricht in den öffentlichen
Schulen abzuschaffen und alle deut-
schen Klubs oder Vereinigungen
unter den Schülern zu verbieten.

Dallas, Tex. Die Stadt Dal-
las hat infolge des Verlustes von
60,000 Dollars an Schanzengel-
bühren, der ihr durch die Schließung
der Wirtschaften zu entstehen droht,
mit ernstlichen finanziellen Schwierig-
keiten zu rechnen.

Houston, Tex. Fred Davis,
staatlicher Landwirtschafts-Kommis-
sär, erklärte tausend hier verjam-
melten Baumwoll-Farmern, daß
sie auf drei Jahre ihren Beruf än-
dern müssen. Ein Quarantäne-
Areal, drei ganze Counties um-
fassend und Teile von vier weiteren,
soll geschaffen werden um den „Pink
Boll Worm“ auszurotten.

Grimmiger Winter in den Ver. Staaten.

Der mittlere Westen sowie die
Südstaaten wurden aufs Neue von
heftigsten Schneestürmen und bitterer
Kälte heimgesucht, nachdem sie sich
kaum von dem kürzlichen Unwetter
erholt hatten. Der Eisenbahnver-
kehr stockte vielfach, manche Züge
wurden eingeklemmt und die Passa-
giere mußten warten bis Hilfe ge-
schickt werden kann. Fast überall
herrschte Mangel an Brennmaterial
und viele Orte sind ohne Beleuch-
tung. Hunderte von Städten im
Süden und Südwesten wurden be-
sonders empfindlich betroffen, da
die Häuser in jenen Gegenden nicht
für solch außergewöhnliche Kälte
eingerichtet sind. Der Sturm tobte
mit einer Geschwindigkeit von zu-
weilen 60 Meilen die Stunde. Die
Wetterbeobachter stellen noch mehr
Schnee und Kälte in Aussicht.

Chicago, 9. Jan. Um die durch
den tiefen Schneefall verursachten
Verkehrsstörungen möglichst schnell
zu heben, hat die Stadt trotz der
knappen Finanzen 631 Fußwege
und 1753 Schneeschaufler in Dienst
gestellt. Die Abfuhr von Le-
bensmitteln und Milch mußte unter-
bleiben, bis die Straßen einiger-
maßen wieder befahrbar sind. Im
mittleren Illinois sind die Farmer
auf ihren Farmen eingeschneit.

Anthony, Kans., 11. Jan. Ein
Mo. Pa. Passagierzug blieb in ei-
ner 40 Fuß hohen Schneewehe,
8 Meilen von hier, stecken. Ein
nahelgehender Farmer konnte die
Passagiere mit Lebensmitteln ver-
sorgen.

La Fayette, Ind., 13. Jan. In
den Union Stock Yards erlitten
vergangene Nacht 75 Schweine,
welche sich bereits im Wagon be-
fanden und dem äußerst kalten
Wetter ausgesetzt waren.

Houston, Tex., 12. Jan. Wenn
nicht sofort ein Witterungswechsel
eintrifft, werden nach der Schätzung
von Geschäftleuten mehr denn
500,000 Stück Rindvieh eingehen.
Das Vieh, ohnehin in schlechtem
Zustande, kann die Kälte nicht fer-
ner aushalten.

Chicago, 11. Jan. Die kältesten
Punkte in den Ver. Staaten sind
heute Devils Lake und Valentine
in Nord-Dakota mit 32 unter Null.
Bismarck, N. D., meldet 28 Grad,
North Platte, Neb., 24; Concordia
Kans., 18; Duluth, Minn., 16 Grad.

Dundburgh, N. Y. Der En-
tario See ist von einem Ufer bis
zum anderen zugefroren. Seit
einem Jahrhundert war dies noch
nie so früh und vollständig der Fall.

Ausland.

Guayaquil, Ecuador. Es
wird berichtet, daß der Vulkan Tun-
guaragua in Zentral-Ecuador seit
einigen Tagen sehr tätig ist und
Massen von Steinen und Asche aus-
wirft. Die am Fuße des Berges
liegende Stadt Banos soll zerstört
worden sein.

Amerdam. Einer unbestä-
tigten Depesche von Odessa nach hat
Frankreich sich entschlossen, der
Ukraine 2,000,000 Rubel zu leihen.

In einem Eisenbahnunfall bei
Kaiserslautern, Rheinpfalz, wurden
30 Personen getötet und gegen 100
verletzt, wie eine hier eingegangene
Depesche besagt.

Paris. Die französische Re-
gierung plant durchgreifende Maß-

nahmen, um den Fleischvorrat in
Frankreich zu schützen. Es liegen
Anzeichen vor, daß jeden Monat
eine fleischlose Woche angeordnet
werden wird.

Stockholm. Wie eine Depes-
che aus Petersburg besagt, tritt im
Raufasus die Cholera epidemisch
auf. Hunderte von Todesfällen
wurden bereits gemeldet.

Kant amtlichen Statistiken sind
die Kosten des Lebensunterhalts in
Stockholm während des Monats
Dezember um 17% gegen November
und um 110% gegen Juli 1914 ge-
stiegen. Die Stadtverwaltung ge-
währt den Munitionsarbeitern eine
Kriegsprämie von 67% der gegen-
wärtigen Arbeitslöhne. Die Milch-
vorräte der Stadt nehmen ab. But-
ter hat es seit dem 3. Jan. nicht
mehr gegeben.

Ganz ungewöhnliche Tempera-
turen für Schweden werden aus
verschiedenen nördlichen gelegenen
Orten des Landes gemeldet. Ein-
ige der niedrigsten Zahlen sind 70.6
Grad unter Null nach Fahrenheit
in Ales, 67 Grad in Soerfors und
63.4 in Hagdalsjöe. Die letz-
terwähnten Temperaturen werden auch
aus Finnmarken, dem nördlichsten
Amt Norwegens, gemeldet. Aus
ganz Angermanland werden Tem-
peraturen von 40-58 Grad unter
Null gemeldet.

Tokio, Japan. Die „Nippon
Yuhon Kanha“, Japans größte
Dampfschiffahrtsgesellschaft, kündig-
te an, daß sie den Dienst wieder
aufnehmen werde wie vor dem Krie-
ge, da sie anzunehmen glaubt, daß
die U-Boot-Gefahr im Mittelmeer
den Höhepunkt überschritten habe.

Shanghai, China. Der Damp-
fer „Boodhi“, der China Merchants
Navigation Co. gehörig, ist nach
einem Zusammenstoß mit dem
Dampfer „Hsin Chang“ von der
gleichen Schiffahrtsgesellschaft auf
dem Yangtze-Kanal gesunken. Es
sind angenommen, daß 100 Per-
sonen, einschließlich des Kapitäns,
des 1. Offiziers und des 2. Juge-
nieurs, ertrunken sind.

Bangkok, Siam. Wie ein
Kabelgramm von der amerikani-
schen Botschaft in Bangkok be-
sagt, wird Siam von der größten
Wassersnot seit dem Jahre 1891
heimgeheftet. Ein ununterbroche-
ner Regen verursachte die Ueber-
schwemmung und große Verluste
an Reis und Vieh sind die Folge.

Missionen-Korrespondenzen

South Deer Lake, 16. Dez. 1917

Hoch, lieber P. Peter!
Bevor ich etwas anderes sage,
muß ich dir, Hochwürden, um Ent-
schuldigung bitten, daß ich Ihnen
dieses Mal mit einem Bleistift schrei-
be. Die Ursache davon ist diese,
daß ich weder Tinte noch Feder fin-
den kann am hiesigen Orte, wel-
cher mehr einer Indianerlager-
stätte als einer Niederlassung von
Weißer. Ich habe diese Reise von
meiner St. Peters-Mission am
Nordende des Caribou (Kleider-)
Sees bis hierher machen müssen,
um wieder einmal, nach 34 Mona-
ten, einen vom Süden hierher kom-
menden Confrater antreffen zu kön-
nen. Es ist meine Bedröcknis.

Der erwähnte Confrater brachte
mir Ihre letzten Schreiben, das
schöne Weihnachtsgeheim, die Mit-
teilungen und ein anderes betrach-
tliches Almosen. Tausendmal Dank!
Es hat mir besondere Freude ge-
macht, die einzelnen Wohltäter bei
Namen kennen zu lernen. Besten-
digen Sie bitte, Hochwürden, die
lieben Geber nebst meines herzlich-
sten Dankes meines schwachen Ge-
betes im hl. Opfer.

Was die Missionen angeht,
so werde ich mich bemühen, die hl.
Missionen so zu leiten. Es ist mir
dies möglich, da ich sonst keine Stipen-
dienten vorrätig habe.

Ich kann Ihnen, lieber Vater,
gar nicht sagen, welch einen Trost
und eine Ermutigung ich aus Ihren
lieben Briefen schöpfe.

Zum Schluß wünsche ich Ihnen,
dem hochw. Herrn Abt und allen
lieben Vätern und Freunden
fröhliche, segensreiche Weihnachten
und ein glückliches Neujahr!

In aller Liebe in Christo

Ihr ergebenster

P. J. Egenolf, O. V. I.

Porto-Grparnis.
„Herr Posthalter, haben Sie ve-
leicht ein Brief an de Mac Levi
post restant?“
„Ja, hier ist einer; kostet 14 Kreu-
zer Porto!“
„Ach, goldiger Herr Posthalter!“

Münster Marktbericht.	
Weizen No. 1 Northern	2.03
" " 2	2.00
" " 3	1.97
" " 4	1.87
" " 5	1.74
" " 6	1.65
Hafer, No. 2 C. W.	54 1/2
" No. 3 C. W.	51 1/2
Futter Hafer No. 1 extra	51 1/2
Reis No. 3	49
Gerste No. 3	97
" " 4	92
" " 5	87
Hafer No. 1 N. W.	2.64
" " 2	2.61
" " 3	2.42
Mehl, Royal Household	6.50
" Quader	6.00
" Superior	6.00
Bean	2.40
Spis	2.60
Butter	40
er	45

Wollen Sie sein so freundlich, mir
vorzulegen das Brieflich, als ich net-
tann lesen!“
„Gern!“ (Erbricht den Brief und
liest ihn vor. Levi hört aufmerksam
zu.)
„So, viele Dank, Herr Posthalter!
Wollt ihr's Ihnen segnen! Das
Brieflich können Sie behalten. Adje,
Herr Posthalter!“

Winnipeg Marktbericht.	
Weizen No. 1 Northern	2.21
" No. 2	2.18
" No. 3	2.14
" No. 4	2.08
Hafer No. 2 weiß	88 1/2
" No. 3 weiß	81 1/2
" " 4	77 1/2
Gerste No. 3	1.43 1/2
" No. 4	1.38 1/2
" " 5	1.30
Hafer No. 1	2.44 1/2
" No. 2	2.21 1/2
Kartoffeln	85
Mehl	5.50
Butter, Creamery	42
" Dairy	32
Vieh: Stiere, gute, per Pfd.	11 1/2
" Kühe, fette	99
" Kühe, halbfette	67
" Schafe	12
Schweine, 125-250 Pfd.	18
" Mäher	99 1/2

Fische

mögen vielleicht nicht das Denken fördern,
aber wer nachdenkt, wird jeden-
falls den Fischkonsum fördern!

Haben Sie schon Ihre Riste voll ausgenommenen Wäffische bestellt?
Wenn Sie sich an Ihren Händler, oder schicken Sie \$12.00 direkt an
Big River Consolidated Fisheries,
BIG RIVER, SASK.

für eine 100-Pfund Riste, fertigfertig verpackt, direkt aus den Netzen.
Wenn Sie eine größere Menge wünschen, schicken Sie mehr Geld und
wir senden die Riste mit dem nächsten Frachttzug.

Um einem alten Uebelstande in St. Gregor
abzuhelfen, entschlossen wir uns, einen

Erstklassigen Vieh- und Futterstall

zu errichten. Trotz des kalten Wetters ist er so
weit vorgeschritten, daß wir jetzt imstande sind,
alle in unser Fach einschlagenden Aufträge zu
besorgen.

Sie werden immer genug und gutes Heu
und Wasser sowie reine Ställe für die Pferde
hier vorfinden. Reelle Bedienung wird Ihnen
zugewendet.

Um Zuspruch bitten
P. J. Mastob & Jos. Schwarz, St. Gregor.

Wölfe! Ihr Herren Jäger Wölfe!

Recht ist die Zeit, hinter die Wölfe zu gehen. Das Fell ist jetzt
am besten und die Preise sind sehr hoch. Auch für Wölfskinnen
und Wölfe bezahle ich gegenwärtig sehr hohe Preise. Wenn Ihr
also einen Hundel Wölfe gesammelt habt, bringt sie zu mir. Ein jeder
weiß, daß ich die höchsten Preise bezahle. Mein Vorrat zu groß oder
zu klein, bringt alles, ob es nur ein Wölfe ist, oder 5000 bis 6000
Kattenfelle.

Zur Beachtung! Ein Pelzhändler reist in der Gegend
herum und gibt an, daß ich ihn geschickt habe und daß er für mich
Wölfe einfange. Ich mache meine Namen darauf aufmerksam, daß
das u n w a h r ist, und daß niemand für mich Wölfe abhändigen
kann, wenn er nicht einen schriftlichen Auftrag vorweist. Aber also
an jenen Händler verkauft möge beachten, daß ich nichts damit zu tun
habe. Auf jeden Fall kann ich höhere Preise bezahlen wie er.

Fallen und Stretchers sind noch eine Anzahl vorrätig.
Wenn Ihr welche braucht, kommt zu mir, ich kann Euch versorgen.

Vergeht es nicht, der richtige Platz ist bei
Serman B. Bibel, Pelzhändler, Humboldt.

Es wird im Neuen Jahre unser ganz
besonderes Bestreben sein, unsere Apotheke
noch weiter zu vervollständigen, damit wir
imstande sind, unseren stets wachsenden
Kundenkreis, besonders bei Postbestellungen,
noch besser bedienen zu können.

Schickt oder bringt uns Eure Rezepte, es macht nichts
aus, wo sie herkommen. Schreibt uns, wenn Ihr Medizin
oder Kräuter wollt; wenn Ihr den englischen Namen nicht
wisst, schreibt uns den deutschen.

Achtungsvoll
W. F. Hargarten :: Bruno, Sasl.
Deutscher Apotheker und Chemiker.